

# WALK & More

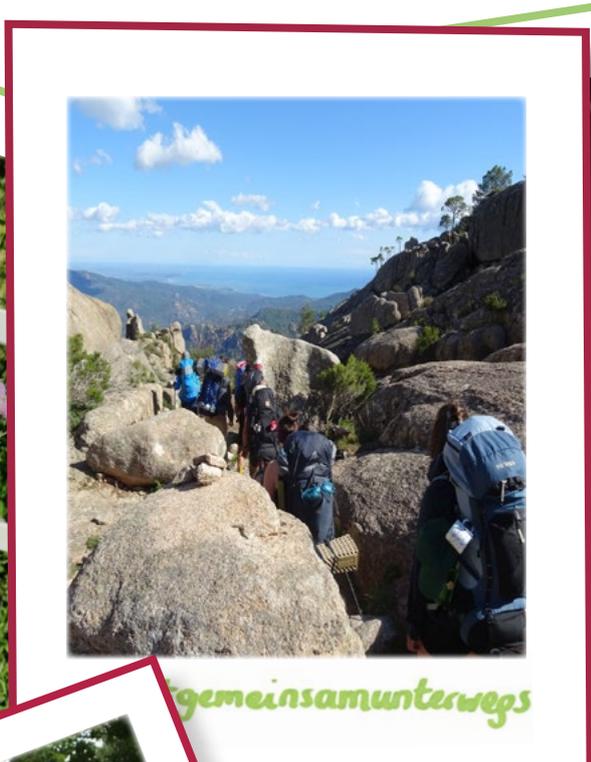
Thema: Was **IHR** wollt



Freundschaft



Umwelt gestalten



gemeinsam unterwegs



Lagerfeuer



Fairness



Gemeinschaft



Natur erleben



Abenteuer



Teilnahme

# Schöne Geschenke gesucht?



## Bei uns im Shop: Schonbezüge für Skibrillen

Damit die Skibrille vor Kratzern geschützt ist, muss man sie normalerweise sehr umständlich vom Helm nehmen und anschließend in ihre Schutzhülle stecken.

Mit unseren praktischen Skibrillenüberziehern mit dem DWJ-Berg-Logo kann man die Skibrille ganz bequem am Helm lassen und die Brille ist trotzdem sicher vor Kratzern geschützt. Der am Rand der Überzieher befestigte Gummizug lässt sich herausziehen und verstellen, sodass der Überzieher sogar für Kinderbrillen geeignet ist.

Für einen Preis von 14 Euro kann man die DWJ-Schonbezüge bei uns bestellen.



## Stoffmaske aus Öko-Baumwolle

Die bequemen Masken aus Öko-Baumwolle mit dem Deutsche Wanderjugend Logo sehen nicht nur schön aus, sondern schützen Euch und sind zudem auch noch sehr bequem. Es handelt sich hierbei nicht um medizinische Mund-Nasenbedeckungen.

Ihr könnt sie bei uns für 6 Euro erwerben.

## Praktische Bücher

Das Buch „Junges Wandern“ stellt Euch vielfältige Wanderformen vor, die man dazu nutzen kann, Jugendliche für Draußenaktivitäten zu begeistern.

In unserem Buch „Ganz schön ausgekocht“ findet Ihr gewitzte Ideen und praktische Tipps zu allem, was zum Essen mit Gruppen auf Freizeiten und Touren dazugehört.

Damit alle das gemeinsame Kochen und Essen genießen können, bietet das Buch eine Auswahl von 130 Rezeptideen mit Abbildungen, Infos zum vernünftigen Essen, gemeinsamen Kochen, zur Küchenausstattung, zu Gewürzen und einen Saisonkalender.

Das Praxishandbuches für Kinder- und Familiengruppen „Outdoor-Kids“ enthält viele bewährte und neue Ideen und Anregungen zum Wandern, Natur entdecken, Lernen, Bauen, Toben, Spielen und Erleben für Kleine und Große.



Bestellung auf unserer Internetseite im  
Bereich Service: Bücher & Broschüren

[www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de)



# Vorwort

Liebe Leser\_innen, liebe Wanderfreund\_innen,

Ein bewegtes und ereignisreiches Jahr 2021 liegt hinter uns. Es war ein Jahr voller geselliger Wander- und Zeltlagermomente, spannender Offline- und Online-Lehrgänge und natürlich dem gemeinsamen Unterwegssein. Für Euer tatkräftiges Engagement in diesen besonderen Zeiten möchten wir uns an dieser Stelle von ganzem Herzen bedanken. Wir sind begeistert von dem, was Ihr alle tagtäglich in den Vereinen vor Ort auf die Beine stellt.

Daher geben wir Euch in dieser Ausgabe der Walk & more Einblicke in eine Vielzahl von Aktionen und Veranstaltungen, welche dank Eures Engagements in diesem Jahr stattfinden konnten. Von Kanutour bis Themenwanderung; Ihr wart dieses Jahr kreativ und das möchten wir zeigen.

Unser Titelthema „Was Ihr wollt“ bedeutet auch, dass wir Ideen und Wünsche für weitere mögliche Veranstaltungen in Kurzporträts beschreiben. Diese Anregungen haben wir auf Sitzungen und in Gesprächen mit Euch über mehrere Jahre hinweg gesammelt. Bei Interesse an einer gemeinsamen Umsetzung dieser Ideen könnt Ihr Euch gerne bei uns melden. Vor allem ist der Umfang dieser Zeitschrift begrenzt, weitere Ideen stellen wir Euch gern im persönlichen Gespräch vor, meldet Euch bei uns.

Mit dieser Ausgabe erreicht Euch auch unser Jahresprogramm auf|tour. 2022 werden wir in den verschiedensten Regionen und auch international vertreten sein. Begleiten werden uns dabei unser Leitbild, das 2022 seinen 25. Geburtstag feiert. Wir werfen in dieser Ausgabe auch einen Blick auf unser vergangenes Jahresthema 2021 – die Europäischen Jugendziele (Youth Goals).

2021 bedeutete auch Zuwachs für unseren Bundesjugendbeirat. Die frisch gewählten Beiratsmitglieder Amélie und Kevin sind voller Tatendrang und stellen sich in dieser Ausgabe bei Euch vor. Darüber hinaus erwarten Euch in dieser Ausgabe einige Berichte von Euren Aktionen vor Ort in den Vereinen und Ortsgruppen.

Euch und Euren Familien wünschen wir eine besinnliche Adventszeit voller Glück, Leckereien und strahlender Momente. Das Wichtigste zur Zeit: Bleibt alle gesund und munter. Wir freuen uns schon sehr darauf, auch im kommenden Jahr wieder gemeinsam mit Euch unterwegs zu sein.

Euer Wanderjugend-Team aus der Bundesgeschäftsstelle in Kassel

Riikka, Ulla, Gerhard, Torsten und Svenja

# Inhalt

04	Was Ihr wollt ...
05	Kurzporträts
10	Checklisten: Was braucht man für eine gelungene Veranstaltung?
12	Was Ihr wollt: Einblicke
19	Neues aus dem Bundesverband
29	was uns bewegt
31	kreuz & quer

Titelbild arrangiert von Svenja Misamer

Fotos auf dieser Seite: DWJ Bundesverband

## Impressum

WALK & more erscheint vierteljährlich als Jugendzeitschrift der Deutschen Wanderjugend im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e. V.,

Querallee 41, 34119 Kassel

Tel: 0561 400498-0, Fax: 0561 400498-7

E-Mail: [info@wanderjugend.de](mailto:info@wanderjugend.de)

Internet: [www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de), [www.jugend-wandert.de](http://www.jugend-wandert.de),

[www.outdoor-kids.de](http://www.outdoor-kids.de), [www.fair-stark-miteinander.de](http://www.fair-stark-miteinander.de)

V. i. S. d. P.: Torsten Flader

Redaktion & Layout: Torsten Flader, Svenja Misamer

Mit Beiträgen von: Adrian Herbst, Amélie Wüst, Alexandra Klemm, Riikka Pulju,

Torsten Flader, Jakob Schnell, Kevin Mendl, Lena Hansen, Linda Stahl, Melanie

Reimann, Nova Koch, Simon Friedrich, Svenja Misamer, Uwe Klemm,

Druck: BONIFATIUS GmbH, Paderborn

Redaktionsschluss Frühjahrsausgabe 2022: 15. Februar 2022

ISSN: 1437-4676

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion des Bundesverbandes der Deutschen Wanderjugend wieder.

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4



**Klimaneutral**  
Druckprodukt

ClimatePartner.com/53323-2002-1008



## Thema: Was **IHR** wollt

Bei der Vielzahl an Möglichkeiten #gemeinsamunterwegs zu sein, kann man manchmal den Überblick verlieren. Je nach Interesse, regionalen Gegebenheiten und Voraussetzungen gibt es unzählige Optionen. Dazu bringt jede und jeder eigene Interessen und Wünsche mit. Einige möchten vielleicht jedes Jahr dasselbe organisieren, andere haben womöglich immer Lust auf etwas Neues. Gar nicht so einfach, da ein ausgewogenes Programm, in dem sich alle willkommen fühlen, aufzustellen.

Wir geben Euch auf den folgenden Seiten Beispiele für Veranstaltungen, die es leider nicht alle in unser Jahresprogramm 2022 geschafft haben.

Dennoch möchten wir Euch unsere Ideensammlung zur Verfügung stellen. Meldet Euch gerne persönlich, per Telefon (0561 4004980) oder per E-Mail beim Team der Bundesgeschäftsstelle. Wir unterstützen Euch gerne tatkräftig bei der Durchführung und Planung solcher Veranstaltungen.



*Lagerfeuer löst große Faszination aus. Hier wird ein Lieblingspunkt des Rahmenprogramms zum Hauptinhalt*



Die Nutzung des Feuers war ein großer Schritt in der Entwicklung der Menschheit. Essen zu garen, statt roh zu verzehren war nicht immer eine Selbstverständlichkeit. Daher ist Kochen und Garen im oder auf dem Feuer ein Baustein dieser Fortbildung. Dazu benötigen wir aber eine Feuerstelle und schauen deshalb zu Beginn, wie wir eine Feuerstelle, gerade unter Sicherheitsaspekten, anlegen. Welches Holz eignet sich zum Anzünden und welches eher zum Kochen, Heizen oder im Ofen? Wie können wir Wasser erwärmen, ohne es aufs Feuer zu stellen, und wer hat schon einmal einen Löffel mithilfe von Brenntechnik geformt? All dies sind. Inhalte von „Kokeln für Profis“ und die gemeinsame Fortbildung endet mit einem nächtlichen Abbrennen kreativ gestalteter Feuerfiguren.



Mindestens mit einer Übernachtung oder für ein Wochenende planbar. Ein Platz mit einer Feuerstelle ist dafür kaum ausreichend. Beachtet werden müssen vor allem witterungsbedingte Feuerverbote. Es sollte ein Platz sein, auf dem auch in langen Trockenperioden ein Feuer unbedenklich entzündet werden kann und darf. Sinnvoll ist dazu auch ein Termin im Winterhalbjahr. Eine feste Feuerstelle allein ist gut, besser wäre die Möglichkeit, weitere Feuerstellen anzulegen und diese bei Regen mit Zelt- oder Bauplanenkonstruktionen überdachen zu können.



Fortbildung für Jugendleitungen und Lagerteams; Feuermachen löst bei allen Altersgruppen Faszination aus. Die hier beschriebenen Inhalte sind für Kinder aber nicht geeignet.



*Essbare Parks und Grünflächen – urban gärtnern in der eigenen Nachbarschaft – Wildkräuter im Vorgarten – den eigenen Lebensraum kreativ und einladend gestalten*

**i** Die Natur in die Nachbarschaft bringen. Die Flächen für essbare und nützliche Pflanzen nutzen, die man normalerweise nicht für diesen Zweck verwenden würde. Kleine Gemüsegärten oder ein Fleckchen mit essbaren Blumen am örtlichen Spielplatz, am Wanderheim oder vielleicht sogar entlang der Lieblingswanderwege bringen eine schmackhafte Abwechslung in den Alltag aller, die diesen Raum in der Gemeinschaft nutzen. Und was das Beste ist: Man kann die Hände in die Erde stecken und mit den Händen konkrete Veränderungen bewirken.

**📅** Dieses Thema bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten; ein Gemeinschaftsprojekt oder ein Veranstaltungstag, eine Lerneinheit / ein Workshop, eine Verantwortung, die von der Jugendgruppe über einen längeren Zeitraum übernommen wird. Man kann sich mit einem lokalen Projekt zusammentun oder die Gemeinde kontaktieren, um ein eigenes Projekt zu starten.



Geeignete Aktivität für alle Altersgruppen.

Wildgärtnern und urbaner Gartenbau



*Naturverbundenheit erleben – praktische Naturschutzarbeit – Verantwortung für Tier und Gruppe lernen*

**i** Viele Menschen sehnen sich in der heutigen Zeit, in der das moderne Leben so hektisch und ruhelos ist, nach einer Reise in die Vergangenheit. Man möchte zur Ruhe kommen und die Natur ist der beste Ort dafür. Wie wäre es mit einer „Zeitreise“ in die Zeit der Hirten, die das Vieh hüteten? Auch wenn man meinen könnte, dass dies nicht mehr gemacht wird, ist diese traditionelle Arbeit noch nicht ausgestorben. Zu den täglichen Aufgaben der Hirten gehört es, die Tiere zu zählen, auf ihr Wohlergehen zu achten, ihr Wasser zu wechseln und sie von einer Weide zur anderen zu bringen. Und gleichzeitig lernt man etwas über Tiere, ihre Bedürfnisse, ihr Verhalten, ihre Auswirkungen auf die Natur und Umwelt / ihre Auswirkungen auf den Pflanzenschutz auf der Wiese und im Wald.



Als Wochenend- oder Mehrtages Aktion planbar.



Je nach den physischen und inhaltlichen Anforderungen der Aktivität kann sie für alle Altersgruppen angepasst werden.

Hirtenwanderung



*Bedeutung eines kritischen Medienkonsums erlebbar machen – gemeinsam Handlungsstrategien erarbeiten*



Themen wie „Fake News“ und „Hate Speech“ begegnen uns tagtäglich. Dieser Workshop bzw. mehrtägige Lehrgang soll zu kritischem Nachrichtenkonsum anregen und das eigene Mediennutzungsverhalten reflektieren. Spannende Diskussionen, Planspiele und Perspektiven, die den (Medien-)Alltag bereichern und eine Orientierung im Umgang mit Informationen erleichtern. Dabei lassen sich eine Vielzahl an abwechslungsreichen Methoden und Medien zum Einsatz bringen. Wichtige Themenfelder der politischen Bildung und Medienpädagogik werden damit erlebbar gemacht. Es besteht zum Beispiel auch die Möglichkeit, externe Referent\_innen einzuladen. Ziel ist es, zum guten und achtsamen Umgang mit Medien zu ermutigen. Dies ist nicht nur im privaten Umfeld, sondern auch beim Engagement vor Ort, gerade bei dem Thema Öffentlichkeitsarbeit von Bedeutung.



Als Workshopreihe oder mehrtägiger Lehrgang planbar (auch online)



Je nach thematischer Ausrichtung und inhaltlicher Schwerpunktsetzung für Teilnehmende Ü14 geeignet.

## Lehrgang: Fake-News & Co.

Foto: DBJR@Fuchs&Funke\_CC BY NC



*Vielfalt unterschiedlicher Tanzstile erleben – gemeinsam in der Gruppe kreativ werden – verschiedene Tanzkulturen kennenlernen*



Gemeinsam tanzen macht nicht nur gute Laune, sondern kann auch spannend sein. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die verschiedensten Stile kombiniert; von Volkstanz bis Hip-Hop oder auch Contemporary-Dance, was zeitgenössischer Tanz bedeutet. Denkbar ist dieses Konzept auch als internationales Projekt. Anhand verschiedener Choreografien wird entdeckt, wie sehr Tanz und Bewegung verbinden. Dabei werden das Körperbewusstsein und das gegenseitige Vertrauen gestärkt.



Als Tages-, Wochenend- oder Mehrtages-Aktion planbar Kontakte zu Tanztrainer\_innen können wir vermitteln.



Für Jugendliche mit der Offenheit und Neugier, etwas Neues zu lernen

## Kreativ-Workshop: Folk meets HipHop

Foto: Gabriel Santos Fotografia (Pexels); <https://www.pexels.com/de-de/foto/menschen-tanzen-auf-betonpflaster-2061396/>



*Irgendwas Leckeres ist immer reif und dann machen wir es haltbar*



Alle reden von regional und saisonal. Aber Äpfel schmecken auch im Frühjahr und Bärlauch im Herbst, da ist nur beides gerade nicht reif. Also machen wir unsere Lebensmittel haltbar. Wir ernten, trocknen und kochen ein. Wir stellen Saft, Marmelade, Mus und Pesto her. Da wir sicher mehr hergestellt haben, als wir in der nächsten Zeit benötigen, basteln wir noch schöne Etiketten und haben so gleich leckere Geschenke.



Man fängt frühzeitig an, Gläser in verschiedenen Größen zu sammeln. Am besten sind viele kleine Gläser, damit bei zukünftigen Aktionen nicht viel Angebrochenes übrigbleibt. Die Aktion kann übers ganze Jahr verteilt stattfinden, irgendwas hat immer Saison.



Geeignet für Kinder oder Jugendliche als Gruppenstunde oder als begleitende Aktion: Sammeln, Lagern bzw. Trocknen. Für Jugendleitungen und Zeltlagerteams eignet sich die Aktion, um Selbstversorgerveranstaltungen mit eigenen Lebensmitteln auszustatten.

Lecker durchs Jahr



*Workcamp – Naturschutz – Naturerhaltung – Kennenlernen der heimischen Flora und Fauna – konkrete Maßnahmen für die Umwelt*



Naturschutz ist immer eine gute Idee. Begleitend zu den Aktionstagen wie Müllsammeln und Lampenausschalten für die Umwelt kann man sich auch gemeinsam auf den Weg machen, um Gutes für die lokale Natur zu tun. Das könnte ein Mini-„Workcamp“ sein, bei dem man einen praktischen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz leistet und gleichzeitig gemeinsam mit gleichgesinnten jungen Wandersleuten mehr über den Naturschutz lernt.



Am besten als Wochenend- oder Mehrtages Aktion planbar.

Lokale / Regionale Tierschutzprojekte und Vereine, Naturparks, Förster usw. sind gute Partner für solche Veranstaltungen, denn sie sind Profis auf ihrem Fachgebiet und freuen sich normalerweise über helfende Hände für ihre Projekte.



Je nach den physischen und inhaltlichen Anforderungen der Aktivität können sie für alle Altersgruppen angepasst werden.

Naturschutzaktion: „Workcamp“ für Ortsansässige



*Naturnahes Reisen als Erlebnis – Mobilität überdenken – Verantwortung für Tier und Gruppe lernen*



Gemeinsam unterwegs in einem außergewöhnlichen Fortbewegungsmittel mit nur einer Pferdestärke ...

Bei einer Planwagen-Tour wird nicht nur der Umgang mit Pferd und Ausrüstung geübt, sondern auch alles was rundherum zur Tourenplanung dazugehört: Karte lesen, Verpflegungsplanung unterwegs und vieles mehr. Gerade für Gruppen eine spannende Aktionsidee, bei der sich jede\_r mit eigenem Interesse und Können einbringen kann. Während der Fahrt lassen sich thematische Einheiten oder Gespräche zu den verschiedensten Themen einbinden. Ob zum Thema „Reise in die Vergangenheit“, langsames Reisen generell oder Fragen dazu, was Verantwortung bedeuten kann.



Als Tages-, Wochenend- oder Mehrtages-Aktion planbar. Es gibt in nahezu in allen Landesteilen Anbieter für Planwagentouren.



Nicht nur für Tierfreund\_innen ein einmaliges Erlebnis. Vorkenntnisse sind nicht zwingend notwendig. Die Veranstalter weisen ein und viele stellen sich auch als Notfallkontakt zur Verfügung. Für Teilnehmende ab ca. 10 Jahren geeignet.

## Planwagen-Tour

Foto: Liesje Trecking, online: <https://www.liesje-trecking.de/urlaub/#planwagen>



*Wir stellen selbst nachhaltige Kosmetika und Lebensmittel her*



Reinigungsprodukte und Kosmetika lassen sich ganz prima selbst herstellen. Das geht auch mit Verzicht auf viel Verpackungsmaterial und chemische Zusätze. So kann Seife und Shampoo, Deo oder Mückenschutz hergestellt werden. Man sagt ja auch „wahre Schönheit kommt von innen“, deshalb stellen wir auch eigene Tees her, die wir gemütlich schlürfen, während unsere Gesichtsmaske einzieht.

Viele Ideen, was man im Bereich nachhaltige Kosmetik machen kann, finden sich in den #DWJnachhaltigkeitstipps auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Wanderjugend.



Geeignet für Kinder, Jugendliche oder als Fortbildung für Jugendleitungen und Zeltlagerteams. Die Herstellung von nachhaltigen Kosmetika kann als Gruppenstunde, Nachmittagsprogramm oder Fortbildung umgesetzt werden, je nach gewünschter Zielgruppe.

## Schönheitssalon



## How to chill in the woods: Entspannungsübungen in der Natur

*Wertschätzung der Natur – Methoden zur Selbstberuhigung – Naturverbundenheit erleben – Training des Wohlbefindens von Körper und Geist*



Wie man sich mit der Natur verbindet und in der Natur entspannt. Ein Programm voller Möglichkeiten, die eigene Lieblingsart zu finden, sich in der Natur zu entspannen; vom Barfußwandern über das Umarmen von Bäumen, Waldbaden, Handarbeiten mit Naturmaterialien, Spaziergänge in der Stille, Meditation, Yoga, Wahrnehmungsübungen, Mindfulness, Nickerchen in der Hängematte bis hin zum achtsamen Essen.

Eine gute Möglichkeit zur Mitwirkung der Teilnehmenden, da viele Teilnehmende bereits Erfahrungen mit Entspannungsübungen gemacht haben und sich gegenseitig anleiten können.



Als Tages-, Wochenend- oder Mehrtages-Aktion planbar  
Einige der Methoden können ohne ausgebildetes Leitungspersonal durchgeführt werden.



Geeignete Aktivität für alle Altersgruppen; besonders beliebt bei jungen Erwachsenen.

Foto: Annika Hillmann



## Einsteig ins Wandern: Wandern für Anfänger\_innen

*Draußen unterwegs sein – eigene Fähigkeiten und Grenzen kennenlernen – Ausrüstung testen – Grundkenntnisse zum Wandern erlernen*



Ein Lehrgang zum Erlernen der Grundlagen von Mehrtageswanderungen und der Organisation von Mehrtagestouren für Gruppen: Auf einer Wandertour mit Rucksack und Zelt lernt man ganz praktisch, wie man Routen plant und was man in Sachen Ausrüstung und Verpflegung beachten muss.



Als Wochenend- oder Mehrtages-Aktion planbar



Dieser Lehrgang eignet sich besonders für Gruppenleitungen und für Wander-Einsteiger und Personen, die noch keine oder wenig Erfahrung mit Mehrtagestouren mit Übernachtung haben.



## Was braucht man für eine gelungene Veranstaltung?

Egal, ob Ihr Aktionen, Gruppenstunden, Wanderungen oder auch mehrtägige Trekkingtouren organisiert; gute Planung ist dabei das A und O. Wer nur ein paar wenige Dinge vorab berücksichtigt, wird bei spontanen Änderungen oder Notfällen gelassen reagieren und kaum aus der Ruhe kommen. Wir geben Euch praktische Anregungen, um alles, „was Ihr wollt“, umsetzen zu können.



Auf den folgenden Seiten findet Ihr Check- und Packlisten, die garantiert dafür sorgen, dass alle entspannt, top ausgestattet und mit guter Laune #gemeinsamunterwegs sind. Gerne könnt Ihr die Listen aus Euren Erfahrungen heraus ergänzen, denn jede Aktion und jede Gruppe ist anders und hat verschiedene Bedürfnisse und Interessen.

### Checkliste zur Planung einer Wanderung

#### Termin und Zeitrahmen

- In welcher Jahreszeit findet die Wanderung statt?
- Zeitrahmen: Schulwandertag, Projektwoche, Klassenfahrt etc.

#### Evtl. Absprachen mit Vereinsvorstand / Jugendbeirat etc.

- Begleitpersonen

#### Themenauswahl

- In Anlehnung an aktuelle Themen der Gruppe, des Vereins, Jahreszeit etc.
- Soziales Handeln
- Gemeinschaft stärken
- Auseinandersetzung mit persönlichen Grenzen

#### Region

- Vor Ort
- In der näheren Region
- Während einer Jugendreise

#### Wen kann ich für die Wanderung als Kooperationspartner\_innen einbinden?

- Förster\_innen
- Bildungseinrichtungen
- Experten\_innen zu bestimmten Themen
- Schulen

#### Anreise / Kosten (Fahrt, evtl. Übernachtung organisieren) Ist die Wanderung nicht in unmittelbarer Nähe, wie erfolgt die Anreise?

- ÖPNV, Eltern

#### Wegplanung (Auswahl der Wanderstrecke, Länge, Pausen, Orte unterwegs)

- Zum Thema passende Wanderstrecke
- Weglänge orientiert sich am Zeitrahmen
- Rahmenprogramm und Aktivitäten unterwegs, Alter und Fitness der Kinder
- Elterninformation

#### Vorbereitung der Wanderung

- Planung der Wanderung
- Teilaufgaben werden durch Kleingruppen vorbereitet

#### Vorwanderung

- Ist eine Vorwanderung notwendig?
- Geocaching erfordert z. B. eine Vorwanderung, auf der Verstecke festgelegt und Koordinaten aufgenommen werden.
- Ohne Vorwanderung mehr Flexibilität bei unvorhergesehenen Dingen, wie Weg nicht gefunden, die Karte ist nicht genau, Wahl der Plätze für Aktivitäten und Spiele o. Ä.

#### Aktivitäten / Spiele planen

- Welche Aktivitäten sind passend für das Thema?
- Spiel für zwischendurch bei Langeweile, Bewegungsdrang, zum Erforschen und Entdecken
- Aktivitäten zur Förderung der Kooperation und des Vertrauens
- Einzelaufgaben zur Selbstwahrnehmung

#### Packliste für Teilnehmer/-\_innen

- Was benötigen die Teilnehmer\_innen für den Tag?
- Getränke,
- Verpflegung
- Dem Wetter angepasste Kleidung
- Sitzkissen (Stück Isomatte o. Ä.)
- Besondere Dinge für das Programm

#### Wetterbericht

- Wettervorhersage für den Wandertag beobachten

#### Notfall- und Überraschungsprogramm

- Unfall und Krisenmanagement
- Schlechtes Wetter – was dann?

#### Nachbereitung

- Kurze Auswertungs- / Feedbackrunde direkt im Anschluss an die Wanderung



## Packliste für (Tages-)Wanderungen



### Kleidung

- Bequem und luftig, im „Zwiebellook“ (mehrere Schichten zum Ausziehen)
- Saugfähige Unterwäsche
- T-Shirt (kurz und langärmelig) aus Naturfaser
- Wollpullover bei kalter Witterung
- Jacke aus wind- und wasserdichten Materialien
- Regenschutz
- Kopfbedeckung gegen Sonne
- Woll- oder Trekkingstrümpfe (vor dem ersten Tragen waschen)

Rechtzeitig An- und Ausziehpausen einlegen: Kinder erhitzen schneller, kühlen aber auch rascher ab als Erwachsene.

### Schuhe

Für anspruchsvollere Wanderungen

- Feste, eher leichte Trekking- oder Bergschuhe mit Profil und knöchelhohem Schaft
- Empfindliche Füße vor jeder Wanderung einreiben (Hirschtalg oder Melkfett)

Für leichte Halbtagestouren

- Turnschuhe oder Trekkingschuhe, gut zu binden, halbwegs wasserfest, etwas Profil

### Rucksack

Für Kinder bis etwa 9 Jahre und für kurze Unternehmungen, z. B. einen Nachmittag

- Normaler Rucksack, der gut und bequem sitzt, genügend Volumen hat, etwas Wechselkleidung, Getränke und Essen zu fassen. (max. 10 % des Körpergewichts) Für anspruchsvollere Touren bzw. mehrtägige Touren mit älteren Jugendlichen:
- Trekkingrucksack, der für die Körpergröße passend ist, mit stabilen, gepolsteten Schulter- und Beckengurten

### Inhalt des Rucksacks für Tagestouren (Leitung)

- Essen und Trinken
- Erste-Hilfe-Ausrüstung
- Handy mit Notfallnummern
- Taschenmesser, evtl. Taschenlampe
- Sitzkissen (Stück Isomatte o. Ä.)
- Ersatzkleidung je nach Witterung
- Je nach Witterung: Sonnencreme, -brille, Fettstift, Halstuch, Handschuhe
- Streichhölzer, Schnur oder Schnürsenkel
- Taschentücher, Erfrischungstücher, evtl. Toilettenpapier
- Wanderkarte, Kompass
- Optional: Fotoapparat, Fernglas
- evtl. Nähzeug, Sicherheitsnadeln, Schirm

### Inhalt des Rucksacks für Tagestouren (Teilnehmer\_innen)

- Brotdose mit Verpflegung
- leichte Flaschen / Aluf Flaschen mit Getränken
- Ersatzkleidung
- Sitzkissen (Stück Isomatte o. Ä.)
- Je nach Witterung: Sonnencreme,-brille, Kopfbedeckung (Mütze), Handschuhe

Tipps und Tricks zu nachhaltigen und umweltfreundlichen Materialien findet Ihr auf dem **YouTube-Kanal** der **Deutschen Wanderjugend**. Der **AK Nachhaltige Jugendreisen** hat dort eine Playlist veröffentlicht, die Euch bei Eurer Ausstattung weiterhilft.



Diese Checklisten sind Teil des Ausbildungsmaterials zur **zertifizierten Jugendwanderführung**. Wenn Ihr schon immer wissen wolltet, wie Jugendliche für Draußenaktivitäten begeistert werden können, seid Ihr bei dieser Ausbildung goldrichtig. Seit 2010 bildet die Deutsche Wanderjugend zertifizierte Jugendwanderführungen aus, um Vereine mit Aktionen für Kinder und Jugendliche unterstützen zu können.

Dabei werden Themen wie Aufsichtspflicht, Jugendschutz, Wald- und Forstrecht sowie die Planungen gemeinsamer Wanderaktionen praxisnah und spannend behandelt. Voraussetzung für die Vergabe des Zertifikats zur Jugendwanderführung ist eine gültige JuLeiCa (Jugendleitercard) oder die DWV-Wanderführerausbildung. Die Ausbildungen finden regelmäßig statt und werden in unserem Veranstaltungsbereich aufgeführt.



## Was lange währt, wird endlich gut

So war der Slogan der Deutschen Wanderjugend Landesverband Bayern und wir vom Rhönklub waren dabei. Nachdem im Coronajahr 2020 unsere Kanutour mehrmals verschoben werden musste, war es am 27. August 2021 so weit.



Mit 11 Jugendlichen und 3 Betreuern fuhren wir mit Bussen vom Kreisjugendring Bad Kissingen von Unterelsbach in die Fränkische Schweiz. Aus dem Spessart und dem Frankenwaldverein sowie vom Fichtelgebirgsverein kamen noch einige Teilnehmer hinzu, sodass wir insgesamt 19 Jugendliche und 4 Betreuer waren.

Am Waldcampingplatz Waldesruh angekommen, bauten wir die Zelte unter widrigen Umständen auf, denn es schüttete wie aus Kübeln.

Nach getaner Arbeit haben wir uns am Grill mit leckeren Wildschweinbratwürsten und selbst gemachten Salaten gestärkt. Danach begaben wir uns zur Nachtruhe, da wir in wenigen Stunden einen anstrengenden Tag vor uns hatten.

Nach einer eher unruhigen Nacht mit vielen unbekannten Geräuschen und viel Regen frühstückten wir. Nach dem Frühstück fuhren wir zur Anlegestelle an der Wiesent in Waischenfeld. Dort angekommen, wurden wir vom Kanuverleiher begrüßt. Nach einer kurzen, aber humorvollen Einweisung und dem Anziehen der Schwimmwesten ging es endlich los. Die Kanus wurden zu Wasser gelassen und wir legten los. Es lag eine Strecke von ca. 14 km vor uns. Nach einigen Kilometern hatten wir es mit dem ersten Hindernis zu tun.

Mit etwas Geschick und nassen Klamotten haben wir die ersten Stromschnellen hinter uns gelassen. Nach ca. 3,5 km sind wir am ersten Ausstieg angekommen. Mit gegenseitiger Hilfe wurde ein Kanu nach dem anderen aus dem Wasser gehoben und um die Wehranlagen getragen. Das ist insgesamt viermal geschehen. Nachdem die Uhrzeit schon relativ weit fortgeschritten war und der Wettergott es nicht gut mit uns meinte, mussten wir die Tour abbrechen. Die Shuttlebusse vom Kanuverleih brachten uns wieder zum Ausgangspunkt zurück. Dort konnten wir uns wieder trockene Kleidung anziehen und fuhren zum Campingplatz zurück.

Am Campingplatz angekommen, zauberte uns Wolfgang (Landesjugendwart - Anm. d. Verfasser) eine leckere Gemüsebolognese, die wir mit Genuss verspeisten. Nach und nach verschwand der eine oder andere in seinem Zelt zur wohlverdienten Nachtruhe. Das Paddeln hatte seine Spuren hinterlassen.

Am Sonntag hatte es der Wettergott gut mit uns gemeint, es hatte mal nicht geregnet. Nach dem Frühstück fuhren wir wieder zurück zum Kanuverleiher, wo wir noch eine etwas weniger anstrengende Tour vor uns hatten.

Nach ca. 2,5 Stunden war auch diese Tour beendet. Zurück am Campingplatz bauten wir unsere Zelte ab, bepackten unsere Fahrzeuge, verabschiedeten uns voneinander und es ging wieder Richtung Heimat.

Fazit: Auch wenn es geregnet hatte und es nachts ziemlich frisch war, ist doch die einstimmige Meinung der Teilnehmenden, dass es ein super Wochenende war. Hoffentlich nicht das letzte dieser Art.

△ Text und Fotos: Alexandra und Uwe Klemm (DWJ im Rönklub, ZV Unterelsbach)



## Familienwanderung in Friedrichsbrunn des Harzklub e. V.

Was braucht man alles für eine gelungene Familienwanderung? Schönes Wetter, Verpflegung und natürlich Familien mit Kindern!

All das und vieles mehr hatten die beiden Zweigvereine Friedrichsbrunn und Bad Suderode vergangenen Samstag. Mit ihnen zusammen ging es am frühen Abend ca. 2 km zum Bergrat-Müller-Teich. Dort wartete bereits der Jugendwart Norman vom ZV Friedrichsbrunn auf alle, wobei wir wohl etwas zu schnell waren. Die Würstchen waren noch gar nicht fertig, aber wen hat es gestört? Waren doch die vielen Kinder sofort in dem weiträumigen Gelände verschwunden. Es wurde im Teich gebadet, Fußball gespielt, die Gegend erkundet, mit Tannenzapfen geschmissen, den Dreckberg mit dem Poppes runtergerutscht und so einiges mehr, wovon wir bestimmt nichts mitbekommen haben. Und was haben die Erwachsenen gemacht? Natürlich ein Auge auf ihre Kinder geworfen und sich angeregt miteinander unterhalten. Dank des nicht vorhandenen Empfangs, konnten auch greifbare Mobiltelefone lediglich zum Fotografieren verwendet werden. Für alle Teilnehmenden gab es einen kleinen Holzwanderstuh, welcher am Rucksack angebracht werden kann. Dann endlich waren die ersten Würstchen fertig und auch der mitgebrachte Kuchen war schnell alle.

Da der Rastplatz auch eine Feuerstelle hatte, wurde natürlich ein kleines Lagerfeuer gemacht, wo sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen bis zum Schluss Freude am Stockbrot und Marshmallows-Rösten hatten.

Der Abend verging so schnell, schwups war es dunkel und der Heimweg musste angetreten werden. Also machten wir aus unserem Heimweg eine Nachtwanderung, wo Knicklichter und kleine Taschenlampen nicht fehlen durften. Diese wurden begeistert von den Kindern angenommen und waren ruckzuck alle. Alles in allem war es eine tolle gelungene Familienwanderung. Wir danken Norman und seiner Familie für die Organisation und Durchführung. Blieb doch für uns nicht viel zu tun. Eine Wiederholung wurde auch schon abgemacht, das nächste Mal in Bad Suderode und eine Hexenwanderung zum Brocken soll es zusätzlich im nächsten Jahr auch noch geben.

Darauf freuen wir uns schon sehr.  
Eure Hauptjugendwarte, Frank und Inge

△ Text und Fotos: Inge Hus und Frank Ulrich





## Hoch über den Nationalpark Hainich!

Den Wolken ganz nah sein, das wollten insgesamt 15 Kinder und 15 Erwachsene von den Zweigvereinen Unterelsbach, Bad Kissingen, Walddörfer und Batten. Am 2.10.2021 um 9.00 Uhr ging es von Unterelsbach mit dem Bus Richtung Bad Langensalza. Die DWJ sponserte für die Kinder die Busfahrt, dafür ein „Herzliches Dankeschön“. Nach einer entspannten Busfahrt mit einem tollen Busfahrer kamen wir um 11.00 Uhr am Baumwipfelpfad Hainich an.

Auf dem Weg vom Parkplatz zum Eingang des Nationalparks entdeckten die Kinder schon den Abenteuerwildnis-Spielplatz „Im Reich des Fagati“. Doch bevor die Kinder den Spielplatz eroberten, ging es erstmal am Forsthaus Thiemburg vorbei und an der dicken Eiche, um die ein Steg führt. Der Naturpfad führte uns weiter zum Eingang „Waldpromenade“, wo sich ein riesiger Baum wie ein Tor vor uns erstreckte. Bei verschiedenen Stationen konnten wir einiges über Mammutbäume erfahren. Für die Kinder gab es auf dem Waldweg noch den Urwaldblick, verschiedene Balancierstationen und Rätseltafeln. Am Ende des Waldweges erreichten wir den dortigen Baumturm mit seiner Aussichtsplattform beginnend in 10 Meter Höhe bestiegen wir den Baumwipfelpfad, der in 2 Schleifen und einer Länge von 540 m Einblicke in die vielseitige Welt der Fauna und Flora gibt. Die erste Schleife erstreckt sich über 300 m. An Infotafeln erfuhren wir viel über Tiere wie Wildkatze, Fledermaus, Schmetterling und Mittelspecht. Die zweite Schleife erstreckt sich über 240 m und wir lernten vieles über Laubbäume wie Ahorn, Esche, Rotbuche und Eiche sowie über Baumkronenforschung.

Unser Geschick in schwindelnder Höhe testeten wir an der Hängebrücke aus. Wir balancierten über ein dickes Tau und hielten uns rechts und links am Netz fest. Dies wurde natürlich nicht nur einmal ausprobiert.

Am Ende des Baumwipfelpfades bestiegen wir den nächsten Baumturm mit seiner Aussichtsplattform. Nach 231 Stufen erreichten wir das Ziel und wir waren 40 m über dem Waldboden. Es bot sich uns ein fantastischer Blick über den „Urwald mitten in Deutschland“. Dieser Rundblick war sehr beeindruckend für die Kinder und uns Erwachsene.

Nach dem Abstieg vom Baumturm waren die Kinder nicht mehr zu halten und steuerten zielstrebig auf den Abenteuerspielplatz zu. Dort gab es für die Kinder viel zu entdecken und neue Spielmöglichkeiten. Unseren Hunger und Durst stillten wir am Forsthaus Thiemburg, wo es für jeden etwas Leckeres zu essen und zu trinken gab.

Nachdem wir gestärkt waren, besuchten wir die Ausstellung „Entdecke die Geheimnisse des Hainichs“ und die Wurzelhöhe. Präsentationen, Modelle und Schaubilder stellten das Leben im Wald mit allen Sinnen dar. Von der wackeligen Hängebrücke schauten wir uns nochmal die Ausstellung von oben an. In riesigen Nestern erlebten wir, wie es sich im Nest lebt und anfühlt. In der Wurzelhöhle lernten die Kinder und auch wir Erwachsenen spielerisch vieles über das Leben und die Prozesse unter der Erde. Modelle zum Anfassen und Klettern informierten uns anschaulich über das Leben um und unter der Baumwurzel. Mit vielen schönen Eindrücken vom Nationalpark Hainich traten wir die Heimreise an. Bevor wir aber in den Bus stiegen, durfte natürlich unser Gruppenfoto nicht fehlen.

Ein Urwald mitten in Deutschland und auf Augenhöhe mit Baumkronen zu sein, ist einen Ausflug wert.

△ Text und Foto: Melanie Reimann  
(DWJ im Rhönklub ZV Unterelsbach)





## Achtung Nass!

Mitte August war es endlich so weit und die diesjährige Wasserfreizeit „Achtung Nass!“ konnte starten. Auf der fünftägigen Freizeit hatten die zwanzig Teilnehmenden die Möglichkeit, den Umgang mit Kanu, Kajak und auch Stand-Up-Paddleboards kennenzulernen und nach Belieben auszuprobieren.

Grundlegende Paddeltechniken wurden zunächst auf dem Müllersee bei Riegel am Kaiserstuhl vermittelt. Wichtig war dabei ebenso, dass die Teilnehmenden ein Gefühl dafür bekommen, wie es ist, wenn das Kanu kentert und man kopfüber unter Wasser taucht, dabei dann aber nicht in Panik gerät.

Am Folgetag ging es dann bereits auf den Fluss. Wegen des Hochwassers am Rhein war an eine Befahrung der Flüsse in den Rheinauen nicht zu denken. Daher musste die Gruppe kurzerhand auf die alte Elz zwischen Riegel und Rheinhausen ausweichen, welche sich wegen ihrer Gemütlichkeit bestens für Anfänger eignet. Auf der Tour konnten auch Nutrias, Eisvögel, Rehe und Graureiher entdeckt und beobachtet werden. Unterwegs lud Kenzingen zu einer ausgiebigen Pause ein, die mit einem Eis versüßt wurde. Anschließend wurde hochmotiviert weiterge paddelt. Zuletzt ging es dann noch einmal auf den See, um sich auf Stand-up-Paddleboards den Tag auf und am Wasser zu vertreiben. Letztlich waren aber alle doch mehr im Wasser.



Ein Wikingerschach-Turnier sorgte für einen gelungenen Abschluss der Freizeit, bei der sich alle sicher waren, dass sie gerne wiederkommen.

Danke an alle, die dabei waren! Wir freuen uns schon auf die Paddelfreizeit nächstes Jahr am Ognon in Frankreich, vom 15. bis zum 19. August 2022.

△ Text und Fotos: Simon Friedrich





## # Tourenreihe Wanderbares Württemberg

Angestoßen vom Jugendwanderführungskurs der Deutschen Wanderjugend Ende Juli 2020 haben wir in der Schwäbischen Albvereinsjugend die Tourenreihe „Wanderbares Württemberg“ ins Leben gerufen. Die ersten drei Veranstaltungen, die 2021 tatsächlich stattfinden konnten, waren gedacht, jungen Erwachsenen und Wanderneulingen einen Einstieg in die Mehrtagestouren-Thematik zu liefern. Wie das lief, lest Ihr am besten selbst :)

### ## Wanderbares Württemberg #3 – Aufstieg und Albsteig

Wer sich fragt, warum wir mit unserer dritten Tour anfangen, muss nicht lange suchen – die ersten beiden Touren konnten aus fast schon üblichen Gründen leider zum geplanten Zeitpunkt nicht stattfinden.

Das war zur dritten Wanderung zum Glück nicht mehr der Fall, und so machte sich die Reisegruppe am Morgen des 21. Juni mit dem Zug in Richtung Tuttlingen auf.

Die geplante Anreise im gleichen Zug wusste die Deutsche Bahn schnell zu zerschlagen, die Tourenleitung verpasste in Stuttgart prompt den Anschluss. Von den drei vorgereisten Teilnehmenden wurde sie bei Ankunft allerdings mit einem gemeinsamen Kaltgetränk an der Donau entschädigt.

Dann konnte es endlich auf dem Hauptwanderweg 1, dem bekannten „Albsteig“, losgehen. Von Tuttlingen aus ging es direkt steil bergauf und die ersten Höhenmeter wurden gemeinsam besiegt. Schnell wurden kleine Spielchen („Wenn ich du wäre ...“) abseits der Wanderung gestartet, sodass sich die Leitung bald darauf mit einem viel zu kleinen Handschuh auf der Hand, den man im Wald gefunden hatte, wiederfand. Die Mittagsmüdigkeit konnte nach dem Vesper durch die Güte der Wirtin einer eigentlich bereits geschlossenen Wirtschaft durch ein weiteres Kaltgetränk besiegt werden. Anschließend ging es voller Elan weiter, bis etwas später eine Landgaststätte mit einem Spielplatz lockte. Dort gab es neben einem tollen (mensen-)großen

„Mensch ärgere Dich nicht“-Spielfeld auch einen Getränkeautomaten, und so konnten die genau vier anwesenden Personen eine Runde des Brettspiel-Klassikers mit speziellen Regeln starten.

Die Strecke führte nun bei toller Aussicht am Albtrauf entlang, und kurz vor Beginn der Dämmerung kam die Wandergruppe schließlich an der Schutzhütte an – und das keine Sekunde zu früh. Kaum hatte man es sich in der Hütte bequem gemacht und den Grill ausgepackt, begann es in Strömen zu regnen. Davon ließ man sich die gute Laune aber nicht nehmen und grillte erst gemeinsam und ließ den Abend anschließend gemütlich in der Hütte ausklingen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück führte die zweite Etappe in das Gebiet der „10 Tausender“ und uns erwartete eine sehr abwechslungsreiche und schöne Strecke. Die ersten Berge mit mehr als 1000 Höhenmetern waren auch schnell bezwungen und nach einer Mittagspause in Gosheim näherte man sich dem Lemberg, dem höchsten Berg der Schwäbischen Alb. Auf 1015,3 Höhenmetern auf dem Lemberg angekommen, war noch nicht ganz Schluss. Der ca. 30 Meter hohe Turm wurde auch noch gemeinsam bezwungen und anschließend ein gemeinsamer Gipfeltrunk verköstigt. Auf der weiteren Strecke wurden auch noch der Hochberg und der Oberhohenberg bezwungen und somit immerhin fünf der „10 Tausender“ absolviert. Wer sich nach dem Rest sehnt, ist herzlich zur Tour „Über 10 Tausender“ 2022 eingeladen. Nacheinem weiteren Abstieg kam man schließlich erschöpft in Ratshausen an und machte sich mit Bus und Zug gemeinsam auf den Rückweg. Eine kurze, aber dennoch intensive Trekkingtour wurde somit ohne Zwischenfälle erfolgreich abgeschlossen.



## ## Wanderbares Württemberg #1 – Schwarzwalpin

Die Eintagestour in für Württemberger Verhältnisse schwierigem Gelände, die den Einstieg in die Tourenreihe bieten sollte, musste von Anfang Mai auf Mitte Oktober verschoben werden. Als kleines Trostpflaster „verschob“ sich dadurch auch das Wetter – von trübgeregnerisch zu herbstlich sonnig :) Im Morgennebel, aber mit Aussicht auf wolkenlosen Himmel trifft sich die zwölköpfige Wandergruppe am Bahnhof in Ottenhöfen. Nach kurzer Vorstellungsrunde geht es los, heute sollen an einem Tag über 700 Höhenmeter zurückgelegt werden. Das Ziel ist der Karlsruher Grat, fast alpines Gelände im Schwarzwald. Zunächst geht es aber über den Ottenhöfer Hausberg, den Eichkopf. Von dieser Steigung lassen sich die Mitlaufenden aber nicht schocken, und kurz danach lockt schon der erste von drei sog. „Schnapsbrunnen“ – Naturkühlschränke mit lokalen Spezialitäten – mit einer kleinen Stärkung. Durchs Gottschlängtal, eine wunderschöne, bachdurchzogene Schlucht, geht es am Edelfrauengrab vorbei. Für dessen Namen ist eine schaurige mittelalterliche Geschichte verantwortlich, die bei Gelegenheit und bei der Tourenleitung erfragt werden kann. Kurz vor dem Anstieg zum Karlsruher Grat sorgen erst ein weiterer „Schnapsbrunnen“ und kurz darauf die wunderschöne Aussicht für kurze Momente der Ruhe. Danach geht es über die Felsen des Grates, ganz ungewohnt ohne klare Wegführung. Die Trittfestigkeit der Gruppe sorgt aber dafür, dass dieses Hindernis noch vor der Mittagspause durchschritten werden kann. Nach dieser geht es dann sanft abfallend durch Wald und Wiese, an Schutzhütten und Aussichtspunkten notduplogestärkt wieder zurück nach Ottenhöfen. Dort klingt die Tour mit einem zur Abwechslung heißen Getränk im Stadtpark entspannt aus.

## ## Wanderbares Württemberg #2 - Lauter Burgen

Bei „Lauter Burgen“ handelt es sich um eine Wochenend-Tour durch das Lautertal, welche sich speziell auch an Jugendliche sowie Trekkingneulinge richtete. Der ursprünglich geplante Termin lag im Frühjahr 2021 - vom 30. Oktober bis zum 01. November konnte die Tour dann endlich in Angriff genommen werden.

Wir trafen uns am Samstag um 14 Uhr in Honau an der alten Mühle. Das Leitungsteam hatte vorher Verpflegung eingekauft, welche dann untereinander aufgeteilt wurde. Danach erklärten wir den Ablauf der Tour, denn die Teilnehmenden sollten selbst entscheiden, ob und welche Burgen und Schlösser sie besichtigen möchten. Da es für alle Teilnehmenden im Unterschied zu den beiden anderen Touren zum ersten Mal auf Trekkingtour ging, gab es noch eine kurze Einführung in „Wie trage ich den Rucksack, wie sollten meine Schuhe geschnürt sein, auf welche Wandersymbole muss ich achten“.

Wir starteten also um 15 Uhr. Nach dem steilen Aufstieg auf das Schloss Lichtenstein gab es zur Belohnung eine Pause inklusive eines informativen Inputs. Die Teilnehmenden konnten dabei zwischen zwei Briefumschlägen wählen. Darin stecken Informationen über den Ort oder gewisse andere Dinge – mit dem Unterschied, dass nicht klar war, ob sich die Teilnehmenden für den Brief mit den wahren oder den mit den frei erfundenen Informationen entschieden hatten. Es gab auf der Tour verteilt insgesamt 20 Stationen. Besonders hervorzuheben sind das Schloss Lichtenstein, das Hauff-Denkmal und der sensationelle Kreisverkehr in Engstingen. An diesem vorbei ging es durch den Engstinger Wald zum Ursprungsort der Lauterquelle nach Offenhausen, was wir zum Einbruch der Dunkelheit erreichten. In der Dämmerung ging es dann weiter bis in Ortsmitte von Gomadingen, wo wir im Albvereinsheim „Seestüble“ einkehrten.

An Tag zwei starteten wir morgens mit dem Gang zum Bäcker. Die weiteren Orte, die folgen sollten, boten nämlich keine Möglichkeit zur Einkehr oder Versorgung. Die Teilnehmenden waren aufgefordert, die Menge der Brötchen selbst zu entscheiden und diese auf der kompletten Resttour selbst zu tragen. Um 10 Uhr ging es dann weiter. Weit kamen wir nicht, denn an das Seestüble schließt sich der Gomadinger See an, auf dem ein Floß und ein Spielplatz zum Verweilen einlud. Am zweiten Tag merkte man den Teilnehmenden an, dass sie zum ersten Mal auf Tour waren, denn die Motivation war überschaubar. Daher entschied die Gruppe, Burgen und Umwege auszulassen und ausgiebige Pausen einzulegen. Die Strecke führte fast ausschließlich an der Lauter entlang.





Das tolle Wetter sorgte nach und nach auch für eine Verbesserung der Stimmung. In Hunderingen angekommen, bereiteten wir ein Krimidinner vor. Die Teilnehmenden bekamen einen Charakter zugewiesen, welcher während des Abendessens verkörpert wurde. Weiterhin erhielt jede Person einen Essensgang zur Zubereitung zugewiesen. Als Aperitif gab es einen Cocktail aus Johannisbeersirup und Zitrone, als Vorspeise einen Salat mit Focaccia. Der Hauptgang bestand aus Nudeln mit verschiedenen Pestos und Ofengemüse. Zum Nachtisch gab es einen Mix Aus Schokocroissant, Rosinenschnecken und Quarktaschen. Am Montag ging es dann bei regnerischem Wetter los. Mit Musik ließ sich auch das Wetter ertragen und die Burg Hohengundelfingen war schnell bestiegen. Mit Ziel Burg Derneck in Sicht war das letzte Stück dann auch schnell bewandert. Der steile Abstieg vom Hohengundelfingen wurde von allen Teilnehmenden mit Bravour gemeistert. Bei der Burg Derneck angekommen, gab es für alle Teilnehmenden eine Stärkung und wir ließen den Rest des Tages in der Burg bei unzähligen Werwolfspielen ausklingen.



Mit dem Bus ging es dann von der Burg Derneck (es hätte auch auf dem Weg nach Hayingen Bushaltestellen gegeben, so konnten die Teilnehmenden selbst entscheiden, wie weit sie laufen wollten) zurück nach Münsingen. Dort wurden alle Teilnehmenden dann von ihren Eltern abgeholt.

△ Text und Fotos: Adrian Herbst, Jakob Schnell, Kevin Mendl

## Stimmungsvolle Abendwanderung durch den Milseburgtunnel



Kurz vor Schließung des Milseburgtunnels wartete in diesem Jahr ein ganz besonderes Highlight auf große und kleine Wanderfreunde der Gemeinde Hofbieber und Umgebung. Der Rhönklub Zweigverein Elters und die Gemeinde Hofbieber luden, nach vorheriger Absprache mit dem NABU, auf Initiative des Wanderwartes Wigbert Manns zu einer Abendwanderung durch den Milseburgtunnel ein. Dazu versammelten sich am 30.10.21 um 16.00 Uhr etwa 80 Wanderfreunde, darunter viele Familien mit Kindern, an der Alten Schule in Elters, in dem Vereinsgebäude des Rhönklubs. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Wanderwart zogen die Teilnehmenden, ausgestattet mit Taschenlampen und liebevoll gestalteten Laternen, in Richtung Tunnel. Auf dem Weg dorthin schlossen sich weitere Wandersleute dem langen Zug an. Endlich angekommen, schaltete ein Angestellter der RhönEnergie extra für unsere Wandergruppe im Tunnel das Licht aus, sodass nun die Laternen und Taschenlampen zum Einsatz kommen konnten. Es war ein ganz besonderes Erlebnis, durch den dunklen, nur durch Laternen ein wenig beleuchteten Tunnel bis zum anderen Ausgang zu laufen. Für den Rückweg wurde das Licht wieder eingeschaltet, damit sich nun besonders die Kinder auf Entdeckungstour nach den Fledermäusen, die im Milseburgtunnel überwintern, begeben konnten.



Einige wurden tatsächlich gesichtet. Mit Fackeln, die der Rhönklub sponserte und am Tunnelausgang übergab, traten wir den Rückweg zur Alten Schule an. Hier klang der Abend bei leckerem Essen und heißen sowie kalten Getränken gemütlich aus. Nach diesem tollen Erfolg und dem großen Zuspruch der Tour wird diese Wanderung sicherlich ein fester Bestandteil im Wanderplan des Rhönklub Zweigverein Elters werden. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Organisatoren und Helfenden.

△ Text und Fotos: Brit Hasenkamp (DWJ im Rhönklub Elters)



## Neu gewählter Beirat trifft sich in alten Gemäuern

Unser Bundesjugendbeirat traf sich Anfang November zur dritten und letzten Sitzung dieses Jahres. Nicht nur die historische Bedeutung der alten Gemäuer des Tagungsortes, deren Zugehörigkeit zum UNESCO-Welterbe, sondern vor allem die dort gebotenen Ausblicke machten das Wochenende zu einem echten Höhepunkt. Knapp 120 Meter über der Moselmündung in Koblenz fand sich der Beirat auf der Feste Ehrenbreitstein zusammen. Die Jugendherberge mit ihren Tagungs- und Übernachtungsmöglichkeiten war damit idealer Ausgangspunkt zum gemeinsamen Austauschen und Ideenfinden. Allein schon die Anreise zur Festung war abenteuerlich und gelang nur per Schrägaufzug. Der Abend begann für die angereisten Mitglieder des Stiftungsrates mit einer Sitzung im Tagungsraum der Festung. Die restlichen Beiratsmitglieder erkundeten währenddessen die Festung Ehrenbreitstein und genossen die Aussicht über das abendliche Koblenz. Auf der seit dem 16. Jahrhundert bestehenden Befestigungsanlage, die bereits Erzbischöfe sowie Gräfinnen und Grafen beherbergte, arbeitete der Beirat gemeinsam mit dem Team der Bundesgeschäftsstelle an wichtigen Wanderjugend-Inhalten. Schwerpunktthema der Sitzung war das DWJ-Jahresthema 2022. Wer seine Termine schon in den Kalender für kommendes Jahr eingetragen hat, weiß bereits Bescheid (denn unser Jahreskalender ist entsprechend des Jahresthemas gestaltet); nächstes Jahr soll sich alles rund um das 25. Jubiläum unseres Leitbildes drehen. Moderiert vom Team der Bundesgeschäftsstelle kamen alle den Inhalten und Bedeutungen der vier Schwerpunkte des Leitbildes ganz nah. Kreativ und ideenreich wurde es bei der Ideensammlung für mögliche Aktionen zu dem Thema.

Gemeinsam stellten alle fest, wie viel im Ehrenamt vor Ort tagtäglich vom Leitbild umgesetzt wird. Ziel des Beirates wird es sein, genau dieses Engagement sichtbar zu machen. Großen Anklang fand auch das gemeinsam entwickelte Jahresprogramm voller spannender Aktionen, Freizeiten und Fortbildungen.

Besprochen wurden darüber hinaus auch die Vorbereitungen für die kommende Bundesdelegiertenversammlung (25. bis 27. März 2022 in Passau) und den Deutschen Wandertag (03. bis 07. August 2022).

Dank Videoübertragung nahmen auch Jugendwarte aus der Rhön und dem Landesverband Hessen an den Diskussionen teil. Altes Gemäuer und neue Tagungstechnik schließen sich also nicht unbedingt aus.

Als Abendprogramm übernahm Holger (ehemaliger DWJler) die Führung der Gruppe. Da er in der Gegend um Koblenz aufgewachsen ist, kennt er die Stadt und ihre Persönlichkeiten wie seine Westentasche. Mit auf den Weg bekamen alle nicht nur spannende Infos und Eindrücke, sondern auch Glückwünsche, die sie zukünftig begleiten werden. Bei gemütlicher Atmosphäre in einem Koblenzer Restaurant trug Holger das Gedicht „Glück“ des Dichters Clemens Brentano, auch ein Sohn der Stadt Koblenz, vor. Spannend war, dass Holger Wanderjugend-Materialien aus den 1980er Jahren mitbrachte. So wurde das Wochenende auch zur Reise zurück in die DWJ-Historie. Vielen Dank an alle für die rundum gelungene Zeit auf der Festung Ehrenbreitstein ohne Burggespenst, dafür aber voller neuer Ideen und Schwung für das kommende Jahr.

△ Text: Svenja Misamer  
Foto: DWJ Bundesverband

## FAIRfressen 2.0

Zwischen dem 10. und 12. September fand im Freizeithaus Hausen unser Lehrgang FAIRfressen 2.0 statt. Am ersten Tag ging es gleich mit dem WRAPzept, aus mitgebrachten Resten von Zuhause los. Dabei wurde das erste leckere Essen zubereitet.

Darüber hinaus hatte jeder etwas zum Thema „Nachhaltigkeit“ mitgebracht, worüber die Gruppe sich dann auch sehr gut austauschte. Das Leitungsteam hatte seinen Job herausragend erfüllt und so erfuhren wir Teilnehmenden viel über die Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Regionalität etc. Die Inhalte wurden mithilfe von Videos, Mindmaps und einem spannenden Quizduell vermittelt.

Bei dem Besuch auf dem Biobauernhof ließ sich der Landwirt gerne mit Fragen löchern. Wir redeten über die Auswirkung des Klimawandels auf die Ernte, die vielen Vorschriften zur artgerechten Haltung der Tiere sowie andere Schwierigkeiten und wie diese bewältigt werden. Auch die niedlichen Kälber haben wir nur allzu gerne besucht.

Und weil das gemeinschaftlich gekochte Essen auch super schmeckte, wurden alle Reste entweder sofort verputzt oder zum späteren Genießen nach Hause mitgenommen.

Δ Text: Nova Koch  
Fotos: DWJ Bundesverband





## Pfälzisch-schwäbischer Zwiebelkuchen (für ca. 10 Personen)

### Für den Quark-Öl-Teig:

750 g Mehl  
375 g Quark  
15 EL Milch  
15 EL Öl  
2,5 Pck. Backpulver  
Prise Salz

### Für den Belag:

ca. 1.250 g Zwiebeln  
8 Eier  
0,6 l saure Sahne  
Salz, Pfeffer  
wer mag: Kümmel, Dörrfleisch



### Zubereitung:

Zutaten für den Teig mit der Hälfte des Mehls verrühren und das restliche Mehl unterkneten. Ausrollen und in eine Springform (26 oder 28 cm) oder auf ein Backblech legen (davor unbedingt einfetten oder mit Backpapier auslegen).

Die Zwiebeln schälen und klein schneiden. Dörrfleisch würfeln und in einer Pfanne kurz anbraten, die Zwiebeln dazugeben und etwas dünsten. Die Masse auf den Teig geben. Eier und saure Sahne verrühren, mit Kümmel, Salz und Pfeffer abschmecken. Die Masse über die Zwiebeln gießen.

Im heißen Backofen bei 200 °C Ober-/Unterhitze ca. 30 Minuten backen. Guten Appetit mit der pfälzisch-schwäbischen Fusionsküche.

△ Text: Svenja Misame Fotos: DWJ Bundesverband





## Harzwochenende: Wanderjugend hoch hinaus

### Freitag: Tag 1

Trotz des nicht allzu guten Wetters kamen die Jugendlichen hochmotiviert im Camp an. Durch ein paar Kennenlernspiele zu Beginn lockerte sich die Situation zwischen den Teilnehmenden untereinander auch schnell auf. Vor allem das sogenannte Spinnennetzspiel brachte alle Beteiligten zum Lachen. Besonders als wir Teamer\_innen selbst die Aufgabe bekamen, das Spinnennetz zu bezwingen. Später am Abend stellten wir in der großen Runde das Programm für das Wochenende vor. Dieses wurde von den Teilnehmern mit einem Lächeln im Gesicht angenommen. Für das Abendprogramm durften die Teilnehmenden selbst entscheiden, worauf diese Lust hatten. Sie entschieden sich schlussendlich für eine Fackelwanderung und fanden damit einen tollen Abschluss für den Abend.

### Samstag: Tag 2

Samstag war ein Tag voller adrenalingeladener Aktionen. Nach dem Frühstück hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, von erfahrenen Bogenschützen ein paar Tricks und Tipps rund um das Thema Bogenschießen kennenzulernen. Nach der Theoriestunde hatten die Teilnehmenden endlich selbst die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten am Bogen zu zeigen und duften im Wald auf Zielscheiben schießen.

Nach dem Mittagessen ging es dann auch sofort los zum nächsten Programmpunkt, nämlich einer Megazipline: einer Doppelseilrutsche an der man in über 100 Metern Höhe über den Rappodetalstausee fliegen kann. Trotz anfänglichem Kribbeln im Bauch aufgrund der Höhe und Geschwindigkeit sowie der Tatsache, dass man Kopf voran hinunterraste, hatten alle Teilnehmenden einen riesigen Spaß dabei.

Im Anschluss ließen wir den Abend in Ruhe ausklingen und spielten dabei ein paar Runden Werwolf.

### Sonntag: Tag 3

Der letzte Tag des Wochenendes war gekommen und trotz der schönen Zeit freuten sich alle auch auf zu Hause. An diesem Tag entschieden wir uns dazu, lediglich eine kleine Wanderung zu machen. Zudem bekamen die Teilnehmenden nach der Wanderung die Aufgabe, einen Unterschlupf zu bauen. Dies bereitete ihnen viel Spaß und es entstanden dabei tolle Ergebnisse. Bald war es dann an der Zeit, Abschied von allen zu nehmen und ein tolles Wochenende ging damit zu Ende.



## Herbstpfingstlager in der Pfalz

Da uns Corona nun schon zwei Pfingstlager gekostet hat, haben wir Pfingsten kurzerhand in den Herbst gelegt. So kamen rund 100 Leute aus der Eifel, dem Odenwald, dem

Spessart, der Pfalz und von der Schwäbischen Alb zusammen.

Wir hatten einen schönen Zeltplatz bei Ramstein in der Pfalz gefunden, der bestens ausgestattet war.

Nach dem Aufbau am Freitag, 24. September 2021, gab es ein buntes Eröffnungsprogramm mit FAIR.STARK. MITEINANDER.-Leitli-

nientheater und anschließend packten die Gruppen am Lagerfeuer ihre Gitarren aus. Für den Samstagvormittag hatten alle Gruppen etwas zum Mitmachen im Gepäck.



Es gab eine Reihe Stationen, an denen gebastelt, gestaltet oder gespielt werden konnte. Mit dabei waren viele nachhaltige Aktionen, wie Herstellung von Deocreme oder das Bauen von Samenbomben. Für den Nachmittag hatte Sophie, die Hauptjugendwartin der DWJ im Pfälzerwald-Verein, eine Rallye vorbereitet, die die Gruppen durch den Wald rund um Ramstein führte.

Den Abend krönte die Siegerehrung mit anschließender Lagerdisco. Für den Sonntag hatte der DWJ-Bundesverband noch das berühmt-berüchtigte Chaosspiel vorbereitet, bevor es wieder nach Hause ging.

Einer der Höhepunkte des Wochenendes war die Verpflegung, die ein Kreis Ehrenamtlicher aus der DWJ rund um Küchenchef Kevin, für alle 100 Personen bereitete.

Nach so vielen guten Erfahrungen und tollen Erlebnissen war klar: Ein Zeltlager über Vereinsgrenzen hinweg soll kein einmaliges Erlebnis bleiben: Wir sehen uns im Herbst 2023 wieder.

△ Text: Torsten Flader  
Foto: DWJ Bundesverband

## Einweihung des neuen Jugendwanderwegs in Berlin

Im November luden uns unsere Freundinnen und Freunde der Deutschen Schreberjugend nach Berlin ein. Der Name

erinnert zwar sehr an den Schrebergarten und es gibt tatsächlich auch eine historische Verbindung zu den Kleingärten, aber tatsächlich ist die Deutsche Schreberjugend ein breit aufgestellter Jugendverband.

Jugendbeteiligung wird großgeschrieben, ebenso wie Umweltschutz. Es gibt Gruppenstunden, Zeltlager und Internationale Begegnungen. erinnert schon an DWJ, nur das mit dem Wandern, das fehlte noch. Deshalb fasste der Bundesjugendbeirat einen Plan:

Einfach die Schreberjugend zu einer schier unbezwingbaren Challenge einladen und als Einsatz einen neuen Jugendwanderweg setzen.

Der Plan ging tatsächlich auf, die Schreberjugend gewann nicht die Challenge aber dafür einen Jugendwanderweg im Süden Berlins. Auf dem Mauerweg, das ist der Weg, wo ehemals die innerdeutsche Grenze verlief, geht dieser von Lichtenrade nach Teltow. So viel Mühe muss natürlich auch besonders gefeiert werden; also fuhr der Bundesjugendbeirat mit dem Geschäftsstellenteam nach Berlin,



um dort den Bundesvorstand der Deutschen Schreberjugend und deren Geschäftsstellenteam zu treffen.

Am Freitagabend, 12. November 2021, trafen sich alle zum Abendessen und gemeinsamen Austausch am Kurfürstendamm in Berlin. Am Samstag erwanderte die Gruppe dann den 12 Kilometer langen Jugendwanderweg und kehrte anschließend im Sonnenhaus der Schreberjugend ein. Dort wurden alle schon von einem wärmenden Lagerfeuer und einer leckeren Suppe erwartet. Damit war der Tag aber noch längst nicht vorbei, denn dann folgte noch ein Workshop von FARN, der Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz. Das spannend aufbereitete Thema „die extreme Rechte zwischen Klimawandelleugnung und Klimanationalismus“ fesselte nochmal alle bis in den Abend hinein.

Der Sonntagmorgen hielt noch eine Streetart-Führung bereit, die ein weiteres spannendes Gesicht von Berlin offenbarte. Froh und glücklich über die tollen Erlebnisse und neuen Freundschaften ging es dann wieder nach Hause und wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen mit unseren Freundinnen und Freunden der Deutschen Schreberjugend, denen wir ganz herzlich für die super Organisation und Gastfreundschaft danken.

△ Text: Torsten Flader  
Foto: DWJ Bundesverband

## Wiedersehen auf der Bundesdelegiertenversammlung in Miltenberg

Nach zweieinhalb Jahren Pause konnte endlich wieder vor Ort getagt werden. Auf Einladung der DWJ im Spessartbund ging es dafür Anfang Oktober in das schöne Miltenberg am Main. Zwischen Spessart, Odenwald und historischem Ortskern kamen insgesamt 33 stimmberechtigte Delegierte aus ganz Deutschland im Jugendhaus St. Kilian zusammen.

Schon der Freitagabend zeigte, dass die Wiedersehensfreude bei allen groß war und es viel zu erzählen und zu lachen gab. Obwohl der Abend lang wurde, wurde am nächsten Morgen pünktlich in das Programm gestartet. Katja Reinl, die schon seit mehreren Jahren als Moderation die DWJ begleitet, führte alle sicher und entspannt durch die Tagesordnung. Herzlich begrüßt wurden alle von der Bundesvorsitzenden Silvia, Cornelius Faust, dem zweiten Bürgermeister Miltenbergs, sowie auch von Linda Stahl, der Hauptjugendwartin der DWJ im Spessartbund. Der weitere Samstag stand dann ganz im Zeichen der Jahresberichte und der Haushalte 2019 / 2020, welche einstimmig angenommen wurden. Auch die neuen F.S.M.-„Leitlinien – Unsere Rechte“ sowie die Satzung, die nun alle Geschlechter anspricht, wurden einstimmig beschlossen. Zusätzlich war Silvia beim „Deutschlandfunk-Nova“ in einem Live-Interview und holte im Quiz-Wettbewerb prompt auch noch den ersten Preis. Nachdem der erste Sitzungsteil erfolgreich abgehakt wurde, ging es los mit dem bunten Rahmenprogramm. Dafür machte sich die Gruppe mit Josef und Werner vom Odenwaldklub Miltenberg auf den Bildungs- und Jugendwanderweg „Historie und Fantasie“.

Das wurde nicht nur zum spannenden Ausflug in die Sagenwelt der Nibelungen mit Siegfried, Hagen und Co. Dank Uwe Halbach vom Forstamt Karlstadt bekamen alle zudem einen inhaltlich spannenden Einblick zum Thema „Klimastabile Wälder“.

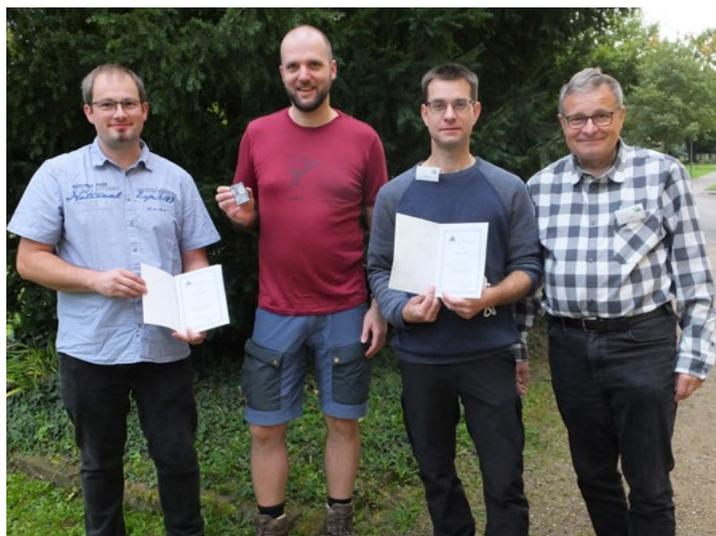


Am Abend wurden alle mit regionalen Spezialitäten, wie zum Beispiel dem berühmten Kochkäse, verwöhnt. Der Abend klang dann bei gemütlichem Lagerfeuer bzw. Exkursion in die örtliche Eisdiele aus.

Der Sonntagmorgen begann dann mit einem absoluten Höhepunkt. Der Deutsche Wanderverband ehrte durch den Verbandswanderwart Jürgen Wachowski gleich drei langjährig Engagierte mit der Silbernen Ehrennadel. Wir gratulieren Wolfgang Ascherfeld, Christian Mansius und Alex Mohr und bedanken uns für deren unermüdlichen Einsatz.

Spannend waren die darauffolgenden Berichte der Vereine und Verbände. Dank kreativer Einfälle und ausgearbeiteten Hygienekonzepten konnten nämlich doch einige Aktionen für Kinder und Jugendliche ermöglicht werden. Applaus ernteten vor allem Amélie und Kevin an diesem Sonntagvormittag. Einstimmig wurden beide als Beisitzende in den Bundesjugendbeirat gewählt und unterstützen von nun an die Arbeit der Wanderjugend bundesweit. Jetzt freuen sich alle auf ein Wiedersehen in naher Zukunft, nämlich zur nächsten BDV am 25. März 2022 in Passau.

△ Text: Svenja Misamer  
Fotos: DWJ Bundesverband



## Neue Beiratsmitglieder stellen sich vor

Hallo, mein Name ist Amélie Wüst und ich bin 17 Jahre alt. Ich komme aus Rheinbach in NRW und gehe noch zur Schule und mache bald mein Abi.

Schon im Grundschulalter habe ich bei ersten Aktionen des Eifelvereins teilgenommen. Durch die Pfingsttreffen in NRW habe ich die DWJ kennengelernt und war sofort begeistert über ihr Engagement für die Jugendarbeit. Daher habe ich begonnen, bei Veranstaltungen im Verein zu helfen, und später selbst Aktionen durchgeführt. Dabei hat mir die JuLeiCa-Schulung sehr geholfen. Seither bin ich aktive Teamerin und habe schon viele großartige Erfahrungen mit der DWJ gesammelt. Außerdem bin ich Schulsanitäterin und nehme regelmäßig an Erste-Hilfe-Schulungen teil. Ich bin gespannt auf die Arbeit im Beirat und möchte unterstützen, wo ich kann. So bekomme ich vielleicht eigene Ideen, die ich in der Zukunft mit der DWJ umsetzen kann. Ich bin neugierig, was mich alles erwartet, und freue mich, den einen oder anderen von Euch kennenzulernen.



**Amélie**

△ Text: Amélie Wüst Foto: DWJ Bundesverband



**Kevin**

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Kevin Mendl, ich bin 25 Jahre alt, bin gerne unterwegs (am liebsten natürlich in Gemeinschaft) und wohne seit dem ersten Oktober in Mainz. Dort studiere ich Wirtschaft und Englisch auf Lehramt.

Bei der Wanderjugend bin ich seit 2013 aktiv, vorwiegend bei der Schwäbischen Albvereinsjugend.

Dort bin ich seither Jugendleiter einer Ortsgruppe, die ich leider aufgrund meines Umzugs nicht mehr aktiv unterstützen kann. Weiterhin war ich bis zuletzt im Ausschuss meiner Ortsgruppe in Oberboihingen.

Zudem bin ich Freizeitleiter für verschiedene Freizeiten der Albvereinsjugend, unter anderem bei unserem Zeltlager und der Burg Derneck für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 13 Jahren. Dieses Jahr leitete ich zum ersten Mal eine Wochenend-Trekkingtour für 13- bis 17-Jährige. Zudem versuche ich seit 2018 im Jugendbeirat, meine Meinung zu vertreten und Verbindungen zu nutzen, um die Albvereinsjugend weiterzubringen. Dabei wurde der Kontakt zum DWJ-Bundesverband immer intensiver. Da ich seit 2019 auch Mitglied der Jugend im Schwarzwald bin, freue ich mich, dass ich mein Wissen und meine Kontakte aus dem Süden seit der letzten Bundesdelegiertenversammlung (BDV) im Oktober für den Bundesverband einsetzen darf.

Dort wurde ich von den anwesenden Delegierten in den Bundesjugendbeirat (BJB) gewählt. Die Arbeit mit dem BJB ist mir bekannt, da ich seit 2017 als Vertrauensperson der DWJ immer wieder Berührungspunkte mit ihm hatte. Mein Ziel ist es, die Gebietsvereine noch näher zusammenzubringen, Strukturen weiter aufzubauen und einen nützlichen Austausch herzustellen.

Für Euer entgegengebrachtes Vertrauen möchte ich mich ganz herzlich bedanken und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Meldet Euch gerne per Mail, solltet Ihr Fragen haben ([kevin.mendl@wanderjugend.de](mailto:kevin.mendl@wanderjugend.de)).

Viele Grüße, Euer Kevin

△ Text: Kevin Mendl Foto: DWJ Bundesverband



## Trekkingtour zwischen schroffen Felsen und weiten Sandstränden

Manche Namen der Weltgeschichte geraten doch eher schnell in Vergessenheit. So ist der korsische Erfinder des Prototyps der heutigen Cola wohl nur den allerwenigsten bekannt (nur so als unnützes Konversationswissen: er hieß Angelo Mariani). Andere korsische Namen hingegen bleiben noch lange in Erinnerung, so zum Beispiel Napoleon Bonaparte, der 1769 im Westen der Insel als Napoleone Buonaparte das Licht der Welt erblickte und später die Alpen überquerte.



Ebendiese Überquerung hin zur französischen Insel der Schönheit steht auch unserer Gruppe bevor, als wir uns am Sonntagnachmittag am Münchner Hauptbahnhof treffen. Allerdings reisen wir im Gegensatz zu Bonapartes Armee doch recht bequem im Nachtzug, dessen beruhigendes Ratatatam der Räder auf den Gleisen den meisten von uns eine erholsame

Nacht beschert. Bis wir jedoch tatsächlich unsere Wanderschuhe schnüren und unter korsischer Sonne zwischen Korkeichen und Pinien loslaufen können, sollen noch einige Stunden vergehen. Unsere zeitliche und geistige Flexibilität (und damit auch die Nerven von Tourenleiter Torsten) sind bereits mit der baustellenbedingten Verschiebung unserer Zugabfahrt auf die Probe gestellt worden – die Überfahrt vom italienischen Festland hinüber auf französischen meerumspülten Boden allerdings gestaltet sich mit gleich mehreren Verschiebungen noch etwas herausfordernder; dafür dann allerdings auch umso beeindruckender, als sich die große Fähre schließlich

doch durch Gewitterwolken und Sturmböen kämpft, die die Wellen gefühlte 40 Meter hoch bis aufs oberste Deck peitschen.

Flexibilität bleibt auch das Schlagwort der Stunde, als wir uns zwei Nächte nach unserem ersten vorsichtigen Beschnuppern am Münchner Hauptbahnhof (da war Beschnuppern noch ohne große Schrecken möglich) endlich wandernderweise auf den kraxeligen Weg durch die korsischen Berge machen können. Wo wir später nächtigen werden, steht beim morgendlichen Aufbruch unserer 14-köpfigen Gruppe an keinem Tag fest. Immer wieder wird die große Wanderkarte herausgeholt und kritisch studiert, sodass wir schließlich in der ersten Nacht entspannt und erholsam zwischen Ruinen campieren, später aber auch an heftigst windumpeitschten Hängen oder einfach mitten im Wald an einem leise plätschernden Bachlauf. Ebendiese Spontaneität, die sich durch die nächsten Tage ziehen wird, immer abgestimmt auf die Geschwindigkeit, die Knieschmerzen oder den Hunger der Gruppe, bringt uns einander näher. Alle zählen, alle achten aufeinander und unterstützen sich. #gemeinsamunterwegs eben. Ebenfalls gemeinsam wird auf der Tour gekocht – und zwar ziemlich lecker. Während die einen mehrere Kilo Nudeln auf dem Rücken tragen, haben andere die Trockenpilzvorräte des heimischen Biomarktes komplett aufgekauft und mitgebracht. Insbesondere Klöße aus Trockenmasse, so stellt sich bei Temperaturen um den Gefrierpunkt heraus, sind eine wirklich hervorragende Mahlzeit zum Teambuilding.

Etwa 70 Kloßbällchen, die aus einer matschigen Pampe mit desinfizierten Händen geformt und schließlich in einem großen Campingtopf abgekocht werden sollen, bringen Menschen einander näher und schließlich ein wirklich gutes Gefühl in die Mägen. Eine klare Empfehlung an alle Gruppenleitungen.

Eine weitere Empfehlung richtet sich an alle Outdoor-Hipster: So sind Polyester-Down-Jacken zwar ein praktisches und, je nach Perspektive, auch gar modisches Accessoire, für einen gemütlichen Abend am Lagerfeuer jedoch gänzlich ungeeignet. An unserem vorletzten Abend in den Bergen haben wir das Glück, an (bzw. einer von uns auch in) zwei kleinen rustikalen Steinhütten zu nächtigen, die nicht nur eine Feuerstelle, sondern auch eine große Menge an Trockenholz in der Umgebung zu bieten haben. Auch wenn wir leider ohne die vielbeschworene Ukulele unterwegs sind, werden wir nach einem großen Topf Nudeln mit vier (!) verschiedenen Sorten Pesto am knisternden Feuer doch bestens unterhalten von Geschichten über Zeltlager im sibirischen Winter oder auch dem junggebliebenen Humor der älteren Mitwandernden. Jedenfalls diejenigen von uns, die eben nicht um Funken auf ihrer Polyester-Down-Jacke fürchten müssen.

Den Lagerfeuergeruch noch in allen Kleidungsstücken hängend, dürfen wir am darauffolgenden Tag noch ein letztes Mal die korsische Berglandschaft genießen. Und die hat einiges zu bieten. Viel hinauf und hinunter, bis die Knie knirschen und die Rucksackriemen drücken. Schier unerschöpfliche Felsformationen und Waldlandschaften. Knorrige Bäume in den merkwürdigsten Verrenkungen, die scheinbar seit Jahrhunderten stolz dem Brausen des

Windes trotzen. Traumhafte Blicke aufs Meer, das in manchen Momenten so glatt ist, dass es mit dem Himmel zu verschwimmen scheint, nur um tags darauf bis weit zum Horizont mit tobenden Wellen zu beeindrucken. Wir lernen Erdbeerbäume kennen, deren köstliche Früchte genauso aussehen, wie es der Name vermuten lässt. Und zum Abschied von der bergigen Einsamkeit auf der Insel der Schönheit singen wir gemeinsam und vielstimmig in die Nacht hinein – es klingt wie ein Versprechen: Wir kommen wieder.



Nur ein paar Fragen sind trotz all der Gespräche in dieser tollen Gruppe offen geblieben:

- Wo geht es nächstes Jahr hin?
- Gibt es wohl physiotherapeutische Fachkräfte, die gerne mitwandern möchten und eventuell Interesse daran hätten, am abendlichen Lagerfeuer ein paar verspannte Waden zu massieren?
- Und wie um alles in der Welt spricht man Regentoncho eigentlich richtig aus? [pɔniʃo] oder [pɔnʧo]?

Δ Text: Rosa Becker  
Fotos: DWJ Bundesverband



## Familien- und Jugendreferentin Barbara verabschiedet sich von der DWJ



Liebe Freunde und Freundinnen der Deutschen Wanderjugend, mein Weg beim Pfälzerwald-Verein und der DWJ im PWV ging diesen Sommer zu Ende. Ich hatte erlebnisreiche Jahre mit tollen Begegnungen und schönen Veranstaltungen. Da fällt der Abschied nicht leicht. Gerade weil ich bei und mit Euch viel lernen und immer wieder auch Neues ausprobieren konnte. Die Arbeit mit dem Pfälzerwald-Verein und der Deutschen Wanderjugend hat mir sehr viel Spaß gemacht

und ich habe sie als sehr vielfältig empfunden. Sehr genossen habe ich immer die Familienwochenenden, die Seminare mit den Jugendlichen und meine Outdoor-Kids-Veranstaltungen. Natürlich gab es auch anstrengende Phasen, aber ich denke das ist überall so. Auf Bundesebene durfte ich tolle Kollegen und Kolleginnen kennenlernen und bei dem Buch „Junges Wandern“ mitarbeiten. Sehr gerne hätte ich die Zusammenarbeit noch viel intensiver betrieben, da ich den Austausch mit der Bundesgeschäftsstelle und den anderen Landesverbänden als sehr wichtig empfinde.

Dies war aber leider nicht möglich. So nutze ich diese Gelegenheit, um mich bei allen für das gute Miteinander zu bedanken. Die Zeit mit der DWJ hat mich sehr geprägt und wird mir immer in guter Erinnerung bleiben. Acht Jahre sind eine lange Zeit, daher ist jetzt auch ein guter Zeitpunkt für einen Wechsel gekommen.

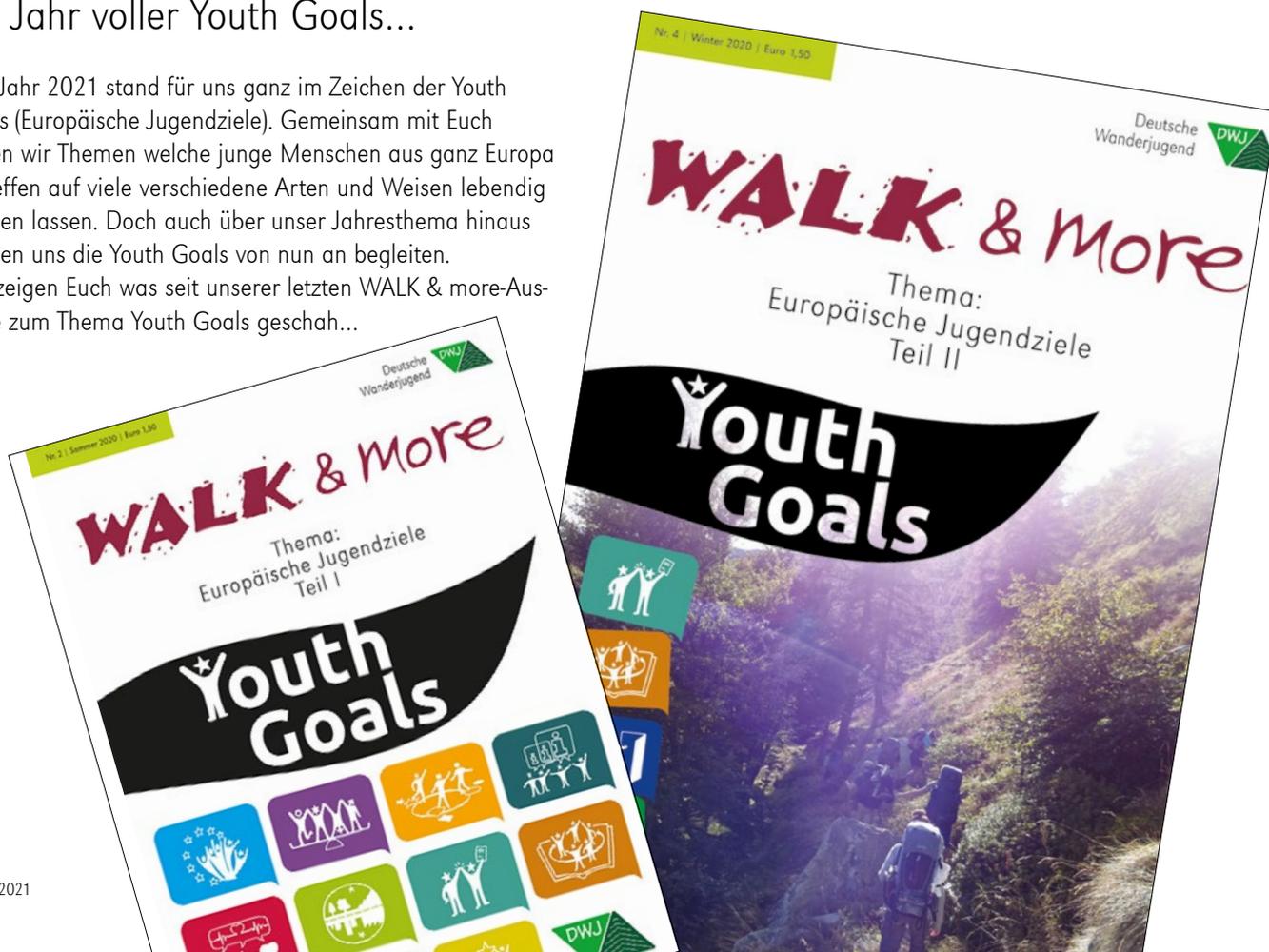
Ich wünsche Euch alles Gute und weiterhin viel Kraft für die Herausforderungen der nächsten Zeit. Bleibt zuversichtlich in Eurem Tun.

Eure Barbara

Δ Text und Foto: Babara Matz

## Ein Jahr voller Youth Goals...

Das Jahr 2021 stand für uns ganz im Zeichen der Youth Goals (Europäische Jugendziele). Gemeinsam mit Euch haben wir Themen welche junge Menschen aus ganz Europa betreffen auf viele verschiedene Arten und Weisen lebendig werden lassen. Doch auch über unser Jahresthema hinaus werden uns die Youth Goals von nun an begleiten. Wir zeigen Euch was seit unserer letzten WALK & more-Ausgabe zum Thema Youth Goals geschah...





### Oktober: Die EU mit der Jugend zusammenbringen

Anlässlich dieses Themas haben wir Euch auf das Programm DiscoverEU aufmerksam gemacht. Jugendliche im Alter von 18 Jahren haben im Rahmen dieser Initiative die Chance, DiscoverEU-Botschafter\_innen zu werden. Diese dürfen einen Monat lang kostenlos mit dem Zug durch Europa reisen und von ihren Erfahrungen berichten.

Der Anmeldezeitraum für diese Projekttrunde ist leider vorbei. Wir informieren Euch bei weiteren Ausschreibungen und Fristen des Programmes.



### November: Jugendorganisationen und Jugendprogramme

In Deutschland gibt es eine große Vielfalt an Jugendverbänden. In unserem ganz besonderen Adventskalender stellen sich dieses Jahr einige davon vor. Naturerlebnisse, Umweltschutz und Wandern sind nicht nur Themen der Wanderjugend, sondern beschäftigen auch andere Verbände und Jugendorganisationen. Wir freuen uns sehr, dass unsere Kolleg\_innen aus den verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit per Bild oder Video zeigen, was ihnen wichtig ist und wie sie genau #gemeinsamunterwegs sind. Lasst Euch überraschen und schaut auf unseren Social-Media-Kanälen vorbei...

[www.instagram.com/wanderjugend](https://www.instagram.com/wanderjugend)  
[www.facebook.com/DeutscheWanderjugend](https://www.facebook.com/DeutscheWanderjugend)



## Der Wald und das Virus - wie der Wald in Coronazeiten helfen kann

Die Pandemie hat die Welt verändert, meistens sind die wirklich schlimmen Katastrophen dieser Welt gefühlt so weit weg. Dass es einen selbst mal erwischt, passiert schon nicht. Und dann denkt man zwar kurz drüber nach, wie schlimm alles ist, und schon hat man es auch wieder verdrängt. Wenn wir ehrlich sind, war es doch mit COVID-19 genauso. In China ist ein Virus ausgebrochen. Ja und? Das hatten wir doch schon öfter (SARS, Schweinegrippe etc.) Bis zu uns in den Spessart kommt das doch eh nicht. Und schon war es in Südbayern unterwegs und bevor ich mich auf meine nächste Waldführung vorbereiten konnte, fanden wir uns das erste Mal seit dem zweiten Weltkrieg wieder mit einer Ausgangs- und – noch viel schlimmer – einer Kontaktsperre konfrontiert. Wie gesagt, die Pandemie hat die Welt verändert. Dieses Ausmaß kennen die wenigsten von uns – geschweige denn, wie wir damit umgehen sollen. So kommen wir auf alle möglichen Ideen, um uns zu beschäftigen. Der Mensch ist nun mal nicht dafür gemacht, zu Hause zu bleiben. Die einen finden legale Wege, manch einer auch illegale.

Was während der letzten 12 Monate, seit Verhängung des ersten Lockdowns im März 2020, häufig zu beobachten ist: Menschen suchen wieder verstärkt die Nähe zur Natur und somit auch die des Waldes. Natürlich hängt das auch damit zusammen, dass es an den Freizeitmöglichkeiten mangelt, an die wir uns doch so gewöhnt haben. Damit meine ich nicht den täglichen Spaziergang, sondern zum Beispiel unsere Liebe zum Reisen, andere Länder entdecken, Urlaub am Meer, Freunde treffen, Essen im Lieblingsrestaurant. Den Wald haben wir vor der Tür.

Und da können wir uns wirklich glücklich schätzen; ein nicht zu unterschätzender Vorteil des Landlebens. Man liest immer häufiger „Wandern ist in“.





Und wir Hafenlöhner und Windheimer ziehen einfach unsere Wanderschuhe an, gehen vor die Tür und sind in einem der schönsten Naherholungsgebiete überhaupt! Ich kann das nur empfehlen, und das hat verschiedene Gründe. Im Wald fühlen wir uns wohl, und das begreift unser Körper und vor allem unsere Seele schon nach den ersten Atemzügen.  
Der Wald wirkt blutdrucksenkend.

„Waldluft ist der Inbegriff der Gesundheit“, hat ein bekannter Förster mal gesagt. Das belegen sogar Studien. Wer regelmäßig im Wald spazierengeht oder es wagt, sich sogar sportlich zu betätigen, der kann die gewaltigen Filteranlagen der Baumkronen am eigenen Leib erfahren. Das liegt daran, dass die größtenteils menschengemachten Luftverschmutzungen eben einfach aufgenommen werden. Dazu kommt der durch Fotosynthese erhöhte Sauerstoffgehalt, und es entsteht ein wunderbarer Atemluft-Cocktail, von dem man gerne auch mal einen zu viel haben darf. Ein beachtenswerter Nebeneffekt ist, dass sich das positiv auf unser Immunsystem auswirkt und bisweilen sogar auf unseren Blutdruck. Und schon sind wir wieder mitten drin in der Corona-Pandemie. Gibt es eine bessere Abwehr als ein intaktes Immunsystem? Manch einer wird jetzt denken: Klar, ein Impfstoff. Das mag nicht ganz falsch sein. Sich und seinem Körper ab und an etwas Gutes zu tun, schadet jedoch auf gar keinen Fall. In jeglicher Beziehung, was Krankheiten angeht. Also, einfach mal raus in den Wald und einen tiefen Atemzug nehmen. Aber bitte, in diesem Fall ausdrücklich ohne Maske.

### *Gerngesehener Müll*

Was uns Menschen auch nachweislich am Wald fasziniert, ist die Farbe Grün. Grün ist bekanntlich die Hoffnung und wirkt beruhigend auf den Menschen. Kein Wunder also, dass wir im Wald Stress abbauen und die Abwechslung zum Alltag in den Städten und Gemeinden suchen. In Zeiten, in denen man die meiste Zeit zu Hause verbringen muss / darf, bekommt das noch mal eine ganz andere Gewichtung. Faszinierend, dass die Farbe Grün für den Wald eigentlich gar keine Bedeutung hat. Ursprung dessen ist der Stoff Chlorophyll in den Blättern der Bäume. Dieser weist nämlich eine sogenannte „Grünlücke“ auf und kann somit die Farbe Grün nicht verwerten und strahlt sie deshalb zurück.

Diese Rückstände, die also aus dem Prozess der Photosynthese zurückbleiben, werden vom Baum nicht weiterverarbeitet. Abfall eben. Es gibt unzählige Beispiele, wie sich der Wald einfach nur durch sein Dasein positiv auf uns auswirkt. Aber ist das andersrum auch so? Wirkt sich der Mensch positiv auf den Wald aus? Das ist eine Frage, die sich jede(r) selbst stellen muss. Meinungen gehen bekanntlich und gerade hier weit auseinander.

Das soll aber an anderer Stelle diskutiert werden. Fakt ist, es gibt Regeln: auch für den Wald. Und Regeln sollten beachtet werden. Da spielt es auch keine Rolle, ob eine Pandemie herrscht oder nicht.

### *Der Wald und seine Regeln*

Wir wären nicht in Deutschland, wenn wir nicht auch für den Wald eine Reihe von Gesetzen hätten. Das beginnt beispielsweise in der Bayerischen Verfassung mit Art. 141 Abs. 3 und dem Bayerischen Naturschutzgesetz Art 27 Abs. 1 und 2, wo beschrieben ist, dass das Betreten des Waldes grundsätzlich erlaubt ist. Es bedarf aber gar keiner Paragraphenreiterei, wenn der Natur und dem Wald mit dem Respekt begegnet wird, den sie verdienen. Und dazu gehört, dass nichts beschädigt und kein Müll hinterlassen wird, Hundekot entfernt wird, sowie Hunde angeleint werden, wenn es die Situation erfordert.

Wie immer im Leben geht es nur gemeinsam.  
Der Wald tut Gutes für die Menschen, wenn man ihn lässt.

Kontakt: Linda Stahl, Hauptjugendwartin im SB;  
Mail: [hauptjugendwart@spessartbund.de](mailto:hauptjugendwart@spessartbund.de)

△ Text: Linda Stahl  
Foto: DWJ Bundesverband



## Vorfriede auf 25 Jahre Leitbild: Preise für redaktionelle Mitarbeit

Wie schon in der Sommerausgabe der WALK & more angekündigt: 2022 wird das Leitbild der DWJ 25 Jahre alt. Das Leitbild ist die Grundlage der Arbeit der DWJ. Es dient zur Orientierung und als Maßstab für gemeinsame Aktivitäten und den Umgang miteinander und das öffentliche Auftreten.



Das 25-jährige Jubiläum des Leitbildes wird auch die WALK & more im kommenden Jahr begleiten. Jede Ausgabe wird sich mit einem der vier Schwerpunkte des Leitbildes beschäftigen. Dafür möchten wir Euch und Eure Beiträge für unsere gemeinsame Verbandszeitschrift gewinnen. Schickt uns Eure Artikel zum Leitbild oder berichtet von Euren Gruppenaktivitäten. Unter alle Einsendungen verlosen wir jeweils einen Preis.

Die Frühjahrsausgabe der WALK & more widmet sich dem Schwerpunkt „Natur erleben – Natur schützen – Natur gestalten“, als Preis für Eure Mitarbeit verlosen wir ein Fernglas, das Ihr für Euch oder #gemeinsamunterwegs mit Eurer Gruppe für Naturbeobachtungen nutzen könnt. Einsendeschluss ist der 15. Februar 2022, Beiträge bitte per E-Mail an [redaktion@wanderjugend.de](mailto:redaktion@wanderjugend.de).

Das Leitbild besteht aus dem Zusammenwirken folgender Schwerpunkte:



Die jugendverbandliche Gemeinschaft ermöglicht Persönlichkeitsentwicklung im geschützten Raum und den Erwerb sozialer Kompetenzen. Im gedruckten Jahresprogramm auf|tour und auf [www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de) werden viele Veranstaltungen für 2022 angeboten, bei denen Kinder und Jugendliche gemeinsam unterwegs sind.



Traditionen werden bewahrt, aber auch modern interpretiert und kritisch hinterfragt. Beim Deutschen Wandertag 2022 wird die DWJ wieder mit internationalen Jugendtanzgruppen vertreten sein, die in ihren traditionellen Trachten Tänze darbieten werden.



Die DWJ versteht sich als Umweltverband und handelt entsprechend. Es werden praktische Naturschutzaktionen vor Ort angeboten, die Bundesdelegiertenversammlung 2015 hat eine grundsätzliche Nachhaltigkeitsklärung einstimmig verabschiedet und zurzeit engagiert sich der bundesweite Arbeitskreis „nachhaltiges Jugendreisen“.



Teilhabe und Mitbestimmung sowie ein offenes Auge für die Bedürfnisse und Wünsche der anderen Gruppenmitglieder, diese Werte fördert die DWJ aktiv bei ihren Aktivitäten.

△ Text: Torsten Flader

40 Jahre Conrad Stein Verlag:

## Das **Kultbuch** in der Jubiläumsausgabe

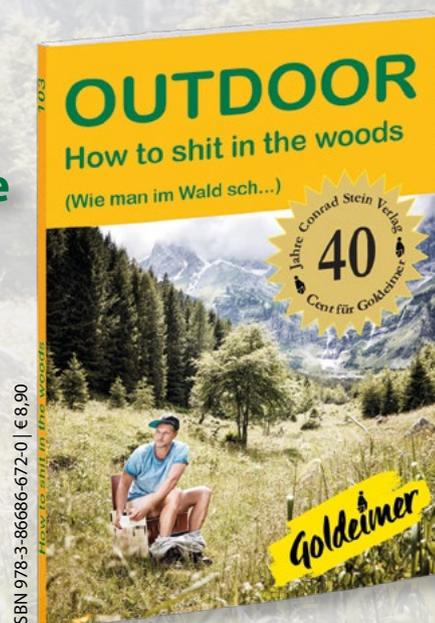
### Buch kaufen & Gutes tun:

Für jedes verkaufte Exemplar spenden wir für die Projekte von Goldeimer und unterstützen damit den Bau von Toiletten und Sanitäranlagen weltweit

– **40 Cent pro Buch für 40 Jahre Conrad Stein Verlag!**

Die Sonderausgabe zum runden Geburtstag

[www.conrad-stein-verlag.de](http://www.conrad-stein-verlag.de)



Die nächste **WALK & more** erscheint im Februar 2022 und beschäftigt sich mit einem Teil unseres Leitbildes „Natur erleben – Natur schützen – Umwelt gestalten“

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend